

## Heinrich von Kleist

Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert wirken in Deutschland einige Autoren, deren Werke sich nur schwer dem Stilbegriff der Zeit unterordnen lassen.

Diese Dichter, unter denen **Hölderlin** und **Kleist** die berühmtesten sind, standen zeitlebens im Schatten der beiden „Großen“, Goethe und Schiller. Sie folgten weder den klassischen noch den romantischen Richtlinien, sondern zeigten persönliche Eigenheiten.

Die Werke der beiden Autoren weisen sowohl Merkmale auf, die typisch für die Klassik sind, als auch Merkmale, die eher der Romantik zuzuschreiben sind.

Der Dramatiker **HEINRICH VON KLEIST** blieb von seinen Zeitgenossen unbeachtet. Sein Werk wurde zunächst vergessen und erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt und gewürdigt.

Von der Philosophie von Kant beeinflusst, war er überzeugt, dass der Mensch unfähig ist, zwischen Wahrheit und Täuschung zu unterscheiden. 1777 in Frankfurt an der Oder geboren, begann Heinrich von Kleist aus Familientradition die militärische Laufbahn im preußischen Dienst, aber er unterbrach sie bald. Er unternahm viele Reisen (u.a. durch Frankreich, die Schweiz, Italien). Ab 1802 war er als Schriftsteller tätig. Zuerst in Dresden und dann in Berlin schloss von Kleist Bekanntschaft mit einigen Romantikern, die auch Artikel für seine Zeitschriften schrieben. Er erlitt schwere Lebenskrisen, die ihn zunehmend vereinsamt, ohne Hoffnung und Perspektive machten. Heinrich von Kleist fand in der unheilbar



*Heinrich von Kleist*

krebserkrankten Henriette Vogel (1777 – 1811) eine Freundin, die bereit war, mit ihm zu sterben. Am 21. November 1811 erschoss er sie und sich am Ufer des Kleinen Wannsees bei Potsdam.

Heinrich von Kleist war ein bedeutender Dramatiker, Novellist und Essayist. Unter seinen bekanntesten Werken sind die **Theaterstücke** Penthesilea (1808), Kätchen von Heilbronn (1808), Der zerbrochene Krug (1808), Prinz Friedrich von Homburg (1811) und die **Novellen** Michael Kohlhaas, Die Marquise von O... , Das Bettelweib von Locarno.

Hölderlin und Kleist:  
zwei lange Zeit verkannte  
Dichter

Autoren außerhalb der  
Schemen

Heinrich von Kleist  
(1777 - 1811)

Bekannschaft mit  
Romantikern

Freundschaft mit  
Henriette Vogel

Suizid

Kleists Werke

Heinrich von Kleist: **Das Bettelweib von Locarno** (1810)

Am Fuße der Alpen bei Locarno im oberen Italien befand sich ein altes, einem Marchese gehöriges<sup>1</sup> Schloß, das man jetzt, wenn man vom St. Gotthard kommt, in Schutt und Trümmern<sup>2</sup> liegen sieht: ein Schloß mit hohen und weitläufigen<sup>3</sup> Zimmern, in deren einem einst auf Stroh<sup>4</sup>, das man ihr unterschüttete, eine alte kranke Frau, die sich bettelnd vor der Tür eingefunden hatte, von der Hausfrau aus Mitleiden gebettet<sup>5</sup> worden war. Der Marchese, der bei der Rückkehr von der Jagd zufällig in das Zimmer trat, wo er seine Büchse<sup>6</sup> abzusetzen pflegte, befahl der Frau unwillig<sup>7</sup>, aus dem Winkel, in welchem sie lag, aufzustehn und sich hinter den Ofen zu verfügen<sup>8</sup>. Die Frau, da sie sich erhob, glitschte mit der Krücke auf dem glatten Boden aus<sup>9</sup> und beschädigte<sup>10</sup> sich auf eine gefährliche Weise das Kreuz<sup>11</sup>; dergestalt, daß sie zwar noch mit unsäglicher Mühe aufstand und quer, wie es ihr vorgeschrieben war, über das Zimmer ging, hinter dem Ofen aber unter Stöhnen und Ächzen<sup>12</sup> niedersank und verschied<sup>13</sup>.

Mehrere Jahre nachher, da der Marchese durch Krieg und Mißwachs<sup>14</sup> in bedenkliche<sup>15</sup> Vermögensumstände<sup>16</sup> geraten war, fand sich ein florentinischer Ritter bei ihm ein<sup>17</sup>, der das Schloß seiner schönen Lage wegen von ihm kaufen wollte. Der Marchese, dem viel an dem Handel gelegen war<sup>18</sup>, gab seiner Frau auf<sup>19</sup>, den Fremden in dem obenerwähnten leerstehenden Zimmer, das sehr schön und prächtig eingerichtet war, unterzubringen. Aber wie betreten<sup>20</sup> war das Ehepaar, als der Ritter mitten in der Nacht verstört und bleich zu ihnen herunterkam, hoch und teuer versichernd, daß es in dem Zimmer spuke<sup>21</sup>, indem etwas, das dem Blick unsichtbar gewesen, mit einem Geräusch, als ob es auf Stroh gelegen, im Zimmerwinkel aufgestanden mit vernehmlichen<sup>22</sup> Schritten langsam und gebrechlich<sup>23</sup> quer über drei Zimmer gegangen und hinter dem Ofen unter Stöhnen und Ächzen niedergesunken sei.

Der Marchese, erschrocken, er wußte selbst nicht recht warum, lachte den Ritter mit erkünstelter<sup>24</sup> Heiterkeit aus<sup>25</sup> und sagte, er wolle sogleich aufstehen und die Nacht zu seiner Beruhigung mit ihm in dem Zimmer zubringen. Doch der Ritter bat um die Gefälligkeit<sup>26</sup>, ihm zu erlauben, daß er auf einem Lehnstuhl in seinem Schlafzimmer übernachtete; und als der Morgen kam, ließ er anspannen<sup>27</sup>, empfahl sich<sup>28</sup> und reiste ab.

Dieser Vorfall<sup>29</sup>, der außerordentliches Aufsehen machte, schreckte auf eine dem Marchese höchst unangenehme Weise mehrere Käufer ab<sup>30</sup>; dergestalt, daß, da sich unter seinem eignen Hausgesinde<sup>31</sup>, befremdend und unbegreiflich, das Gerücht<sup>32</sup> erhob, daß es in dem Zimmer zur

1. gehörig + D = *di proprietà di*
2. in Schutt und Trümmern = ganz zerstört
3. weitläufig = *spazioso*
4. s Stroh = *paglia*
5. betten = zur Ruhe legen = *coricare*
6. e Büchse (n) = s Jagdgewehr = *fucile da caccia*
7. unwillig = *indignato*
8. sich verfügen = *recarsi*
9. ausglitschen = *scivolare*
10. sich beschädigen = sich verletzen
11. s Kreuz = *schiena, zona lombare*
12. unter Stöhnen und Ächzen = *con gemiti e lamenti*
13. verscheiden, ie, ie = sterben
14. r Mißwachs = *cattivo raccolto*
15. bedenklich = *preoccupante*
16. r Vermögensumstand („e) = *condizione patrimoniale*
17. sich einfinden, a, u = *presentarsi*
18. dem viel an dem Handel gelegen war = der an dem Handel interessiert war = *a cui stava a cuore l'affare*
19. aufgeben, a, e = den Auftrag geben = *dare l'incarico*
20. betreten = *sconcertato*
21. es spukt = *ci sono i fantasmi*
22. vernehmlich = *percettibile*
23. gebrechlich = *stentato*
24. erkünstelt = *affettato*
25. auslachen = *deridere*
26. e Gefälligkeit = *cortesia, piacere*
27. anspannen = *attaccare i cavalli*
28. sich empfehlen, a, o = *accomiatarsi*
29. r Vorfall („e) = *avvenimento*
30. abschrecken = *scoraggiare, far desistere per la paura*
31. s Hausgesinde = *servitù, servitori*
32. s Gerücht (e) = *diceria*

Mitternachtstunde umgehe<sup>33</sup>, er, um es mit einem entscheidenden Verfahren niederzuschlagen<sup>34</sup>, beschloß, die Sache in der nächsten Nacht selbst zu untersuchen. Demnach ließ er beim Einbruch der Dämmerung sein Bett in dem besagten Zimmer aufschlagen und  
45 erharrte<sup>35</sup>, ohne zu schlafen, die Mitternacht. Aber wie erschüttert war er, als er in der Tat mit dem Schläge der Geisterstunde das unbegreifliche Geräusch wahrnahm; es war, als ob ein Mensch sich von Stroh, das unter ihm knisterte<sup>36</sup>, erhob, quer über das Zimmer ging, und hinter dem Ofen unter Geseufz und Geröchel<sup>37</sup> niedersank. Die  
50 Marquise, am andern Morgen, da er herunterkam, fragte ihn, wie die Untersuchung abgelaufen; und da er sich mit scheuen und ungewissen Blicken umsah und, nachdem er die Tür verriegelt<sup>38</sup>, versicherte, daß es mit dem Spuk seine Richtigkeit habe: so erschrak sie, wie sie in ihrem Leben nicht getan und bat ihn, bevor er die Sache verlauten ließe<sup>39</sup>, sie  
55 noch einmal in ihrer Gesellschaft einer kaltblütigen Prüfung zu unterwerfen. Sie hörten aber samt einem treuen Bedienten, den sie mitgenommen hatten, in der Tat in der nächsten Nacht dasselbe unbegreifliche, gespensterartige Geräusch; und nur der dringende Wunsch, das Schloß, es koste was es wolle, loszuwerden, vermochte sie,  
60 das Entsetzen, das sie ergriff, in Gegenwart ihres Dieners zu unterdrücken und dem Vorfall irgendeine gleichgültige und zufällige Ursache, die sich entdecken lassen müsse, unterzuschieben. Am Abend des dritten Tages, da beide, um der Sache auf den Grund zu kommen<sup>40</sup>, mit Herzklopfen wieder die Treppe zu dem Fremdenzimmer bestiegen,  
65 fand sich zufällig der Haushund, den man von der Kette losgelassen hatte, vor der Tür desselben ein; dergestalt daß beide, ohne sich bestimmt zu erklären, vielleicht in der unwillkürlichen<sup>41</sup> Absicht, außer sich selbst noch etwas Drittes, Lebendiges, bei sich zu haben, den Hund mit sich in das Zimmer nahmen. Das Ehepaar, zwei Lichter auf dem  
70 Tisch, die Marquise unausgezogen<sup>42</sup>, der Marchese Degen<sup>43</sup> und Pistolen, die er aus dem Schrank genommen, neben sich, setzen sich gegen elf Uhr jeder auf sein Bett; und während sie sich mit Gesprächen, so gut sie vermögen, zu unterhalten suchen, legt sich der Hund, Kopf und Beine zusammengekauert, in der Mitte des Zimmers nieder und  
75 schläft ein, Drauf, in dem Augenblick der Mitternacht, läßt sich das entsetzliche Geräusch wieder hören; jemand, den kein Mensch mit Augen sehen kann, hebt sich auf Krücken<sup>44</sup> im Zimmerwinkel empor<sup>45</sup>; man hört das Stroh, das unter ihm rauscht; und mit dem ersten Schritt: tapp! tapp! erwacht der Hund, hebt sich plötzlich, die Ohren spitzend<sup>46</sup>,  
80 vom Boden empor, und knurrend<sup>47</sup> und bellend, grad' als ob ein Mensch auf ihn eingeschritten käme<sup>48</sup>, rückwärts gegen den Ofen weicht er aus<sup>49</sup>.

33. es geht um = es spukt

34. niederschlagen, u, a = *stroncare*

35. erharren = erwarten

36. knistern = *frusciare, scricchiolare*

37. unter Geseufz und Geröchel = *con sospiri e rantoli*

38. verriegeln = *sprangare*

39. verlauten lassen, ie, a = *far trapelare*

40. um der Sache auf den Grund zu kommen = *per andare a fondo della faccenda*

41. unwillkürlich = *istintivo, inconscio*

42. unausgezogen = *non spogliato*

43. r Degen (-) = *spada*

44. e Krücke (n) = *gruccia, stampella*

45. sich emporheben, o, o = aufstehen

46. die Ohren spitzen = *rizzare le orecchie*

47. knurren = *ringhiare*

48. auf jhn eingeschritten kommen = *procedere a passi verso qc.*

49. ausweiche, i, i = *ripiegare*

Bei diesem Anblick stürzt die Marquise mit sträubenden Haaren<sup>50</sup> aus dem Zimmer; und während der Marchese, der den Degen ergriffen:  
 85 »Wer da?« ruft, und, da ihm niemand antwortet, gleich einem Rasenden<sup>51</sup> nach allen Richtungen die Luft durchhaut<sup>52</sup>, läßt sie anspannen, entschlossen, augenblicklich nach der Stadt abzufahren. Aber ehe sie noch nach Zusammenraffung<sup>53</sup> einiger Sachen aus dem Tore herausgerasselt<sup>54</sup>, sieht sie schon das Schloß ringsum in Flammen  
 90 aufgehen<sup>55</sup>. Der Marchese, von Entsetzen überreizt<sup>56</sup>, hatte eine Kerze genommen und dasselbe, überall mit Holz getäfelt<sup>57</sup> wie es war, an allen vier Ecken, müde seines Lebens, angesteckt. Vergebens schickte sie Leute hinein, den Unglücklichen zu retten; er war auf die elendigliche<sup>58</sup> Weise bereits umgekommen; und noch jetzt liegen, von  
 95 den Landleuten zusammengetragen, seine weißen Gebeine<sup>59</sup> in dem Winkel des Zimmers, von welchem er das Bettelweib von Locarno hatte aufstehen heißen.

50. mit sträubenden Haaren = *con i capelli ritti (per la paura)*  
 51. r Rasende (a.s) = *pazzo furioso*  
 52. durchhauen, ie, au = *fendere*  
 53. e Zusammenraffung = *l'arraffare*  
 54. herausraseln = *uscire con fracasso*  
 55. in Flammen aufgehen = *andare a fuoco*  
 56. ürrereizt = *sovraeccitato*  
 57. mit Holz getäfelt = *rivestito di legno*  
 58. elendiglich = *penoso*  
 59. s Gebein (e) = *ossa, scheletro*

### Globalverständnis

Lies den Text flüchtig un dann antworte!

1. Welche Textsorte hast du hier? Wähle unter den folgenden!  
*Drama - Epos - Gedicht - Ballade - Märchen - Kurzgeschichte - Novelle - Roman – Fabel*
2. Wer sind die Protagonisten?
3. Wo spielt die Geschichte?
4. In welcher Zeit spielt die Geschichte vermutlich?
5. Wie war das Leben der Bettler damals?

### Leseverständnis

Um den Text leichter zu verstehen, wird der Text in 4 Abschnitte eingeteilt:

- A. : Zeilen 1- 15  
 B. : Zeilen 16- 36  
 C. : Zeilen 37- 82  
 D. : Zeilen 83- 97

Lies den Text jetzt ausführlich und antworte!

#### A. (1 - 15)

1. Wem gehörte das Schloss bei Locarno, das jetzt zerstört ist?
2. Wer hatte einer alten Bettlerin erlaubt, sich auf Stroh in ein Zimmer des Schlosses zu legen?
3. Warum kam der der Marchese in dieses Zimmer?
4. Wohin vertrieb der Marchese die alte Kranke?
5. Wie konnte die Alte aufstehen und den Ofen erreichen?
6. Was geschah der Bettlerin, als sie hinter dem Ofen ankam?

#### B. (16 - 36)

1. Was brachte den Marchese nach vielen Jahren in finanzielle Not?
2. Wer wollte das Schloss vom Marchese kaufen?



Das Bettelweib von Locarno – aus der Webseite:  
<http://manuela.delfimsantos.net/Kleist-novelas.html>

3. Freute sich der Marchese darauf, sein Schloss zu verkaufen?
4. Wo sollte der florentinischer Ritter die Nacht verbringen?
5. Was hörte der Ritter in der Nacht?
6. Wovor hatte er Angst?
7. Was wollte der Marchese tun, um den Ritter zu beruhigen?
8. Wo wollte aber der Ritter die Nacht verbringen?
9. Kaufte der Ritter das Schloss?

### C. (37 - 82)

1. Welches Gerücht setzten die Diener in Umlauf?
2. Fand der Marchese andere Käufer für sein Schloss?
3. Was wollte der Marchese tun, um das Gerücht zu überprüfen und niederzuschlagen?
4. Was hörte der Marchese um Mitternacht?
5. Wem erzählte der Marchese am folgenden Morgen von dem Ereignis?
6. Was beschloss die Frau zu tun?
7. Mit wem verbrachten der Marchese und die Marquise die folgende Nacht im Zimmer?
8. Mit wem verbrachten der Marchese und die Marquise die 3. Nacht im Zimmer?
9. Hörte man auch in der 2. und in der 3. Nacht etwas Seltsames im Zimmer?
10. Warum erwachte der Hund plötzlich um Mitternacht, spitzte die Ohren, knurrte und bellte?

### D. (83 - 97)

1. Was machte die Marquise, als sie erschrocken den Hund knurren und bellen hörte?
2. Was machte der Marchese mit dem Degen?
3. Wohin wollte die Marquise fahren?
4. Was geschah mit dem Schloss, während die Marquise sich eilig entfernte?
5. Warum hatte der Marchese das Schloss in Brand gesteckt?
6. Konnte die Marquise ihren Mann vor dem Brand retten?
7. Wo wurde das Skelett des Marchesen gefunden?

### Wortschatzübung

Wie kann man anders sagen? Suche die Synonyme!

- |                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| 1. in Schutt und Trümmern (Z. 3) | A. wahnsinnig     |
| 2. weitläufig (Z. 4)             | B. unsicher       |
| 3. unwillig (Z. 9)               | C. zerstört       |
| 4. unsäglich (Z. 13)             | D. unsagbar       |
| 5. bedenklich (Z. 17)            | E. kränklich      |
| 6. verstört (Z. 23)              | F. beeindruckt    |
| 7. bleich (Z. 23)                | G. verwirrt       |
| 8. gebrechlich (Z. 27)           | H. miserabel      |
| 9. erschrocken (Z. 30)           | I. schüchtern     |
| 10. unbegreiflich (Z. 40)        | L. geräumig       |
| 11. entscheidend (Z. 41)         | M. blaß           |
| 12. erschüttert (Z. 45)          | N. bestimmend     |
| 13. ungewissen (Z. 51)           | O. angstvoll      |
| 14. scheu (Z. 51)                | P. übernervös     |
| 15. unwillkürlich (Z. 67)        | Q. ärgerlich      |
| 16. rasend (Z. 86)               | R. unverständlich |
| 17. überreizt (Z. 90)            | S. prekär         |
| 18. elendiglich (Z. 94)          | T. instinktiv     |

## Zusammenfassung

Versuche mit Hilfe des Rasters die Novelle kurz nachzuerzählen!

WER ?	WO?	WANN?	WAS?	WARUM?
ein Marchese	ein Zimmer seines Schosses	einmal	findet alte kranke Bettlerin	aus Mitleid von Hausfrau untergebracht
Marchese			befiehlt:-Du musst hinter den Ofen gehen!	will sie nicht sehen
Bettlerin			gehört, verletzt sich und stirbt	
Marchese		nach vielen Jahren	einem Ritter aus Florenz Schloss verkaufen	in schlechten Vermögensumständen
florentinischer Ritter	Zimmer, wo Bettlerin starb	nachts	wacht auf, geht entsetzt zu Gastgebern	es spukt
niemand			Schloss kaufen	Gerücht geht: im Zimmer spukt es um Mitternacht
Marchese + Marquise	Zimmer	um Mitternacht	drei Versuche	überprüfen: Spukt es wirklich?
Marquise		beim 3. Versuch	Schloß verlassen	entsetzt
Marchese			steckt Schloss in Brand und verbrennt es	vor Verzweiflung wahnsinnig geworden

## Lösung

### Globalverständnis

1. Novelle (kurze Erzählung)
2. Ein Marchese, eine Marquise, eine Bettlerin und ihr Gespenst
3. In einem Schloß bei Locarno (in der Schweiz)
4. Freie Antwort
5. Freie Antwort

### Leseverständnis

#### A. (1 - 15)

1. Einem Marchese
2. Die Hausfrau, d.h. die Marquise.
3. Er wollte sein Gewehr absetzen.
4. Hinter den Ofen.
5. Mit großer Mühe.
6. Sie starb.

#### B. (16 - 36)

1. Kriege, schlechte Ernten.
2. Ein florentinischer Ritter.
3. Ja.
4. Im Schloß, im Zimmer, wo die alte Bettlerin gestorben war.
5. Geräusche, Schritte, Stöhnen und Ächzen.
6. Vor Spukgeistern.
7. Mit ihm in dem Zimmer schlafen.
8. Im Schlafzimmer des Marchese.
9. Nein.

#### C. (37 - 82)

1. Dass es um Mitternacht im Schloß spukte.
2. Nein.
3. Er wollte die Nacht im Zimmer verbringen, wo es vermutlich spukte.
4. Ein unbegreifliches Geräusch, als ob jemand sich von Stroh erhöbe, durch das Zimmer ginge und hinter dem Ofen niedersänke.
5. Seiner Frau.
6. Sie wollte auch überprüfen, ob es im Zimmer wirklich spukte.
7. Mit einem treuen Bedienten.
8. Mit ihrem Hund.
9. Ja, man hörte immer dasselbe sonderbare Geräusch.
10. Weil er ein Geräusch gehört hatte und das Dasein eines Fremden im Zimmer wahrnahm.

#### D. (83 - 97)

1. Se stürzte aus dem Zimmer.
2. Er führte damit Hiebe durch die Luft.
3. In die Stadt.
4. Es begann zu brennen.
5. Weil er entsetzt war und sterben wollte.
6. Nein.
7. Im Zimmer, wo die Bettlerin gelegen hatte und gestorben war.

### Wortschatzübung

1C - 2L - 3Q - 4D - 5S - 6G - 7M - 8E - 9O - 10R - 11N - 12F - 13B - 14I - 15T - 16A - 17P - 18H

### Zusammenfassung

Einmal findet ein Marchese in einem Zimmer seines Schlosses eine alte kranke Bettlerin, die aus Mitleid von der Hausfrau untergebracht worden ist .

Der Marchese befiehlt ihr, sie müsse hinter den Ofen gehen, weil er sie nicht sehen will.

.....